

Starke Bäume in Nordrhein-Westfalen (Autor: Christoph Michels)



Umfang: 368 S., ISBN: 978-3-945941-74-4, Preis: 36 Euro
(alle Fotos stammen aus dem Buch)

Starke Bäume gibt es viele in Deutschland, jetzt ist es kinderleicht, sie zu finden: Ein neues Buch von Christoph Michels beschreibt 267 Bäume in NRW. Der Autor hat diese Bäume über Jahre hinweg regelmäßig zu allen Jahreszeiten besucht, sie vermessen und fotografiert und ihre Geschichten aufgeschrieben. Eine Landkarte und umfangreiche Register erlauben es, schnell die Bäume in nächster Nähe zu finden und sich über sie zu informieren.

Völlig neu ist, dass die Bäume mit dem im Buch verwendeten QR-Code, der heute per App von jedem Smartphone erkannt werden kann, sofort auffindbar sind. In der Vergangenheit war dies oft ein Problem, da dieses Wissen nur bei wenigen Personen, z.B. Forstleuten, vorhanden war.

Schön ist auch, dass den einzelnen Baumarten eine Einführung vorangestellt ist, so wird z.B. erläutert, was Japanische Schnurbäume oder Edelkastanien sind.

Aus Bochum ist ein starker Baum enthalten:

- Japanischer Schnurbaum im Stadtpark (S. 321)

Schnurbäume sind im 18. Jahrhundert erstmals aus Asien zu uns nach Europa gekommen. Sie spielen für die Forstwirtschaft (noch) keine große Rolle, werden aber wegen ihrer Trockenresistenz vermehrt in Innenstädten angepflanzt. Im Buch finden sich noch mehr Informationen zu Schnurbäumen.



Japanischer Schnurbaum (Buch S. 321)

Zahlreiche doppelseitige Farbaufnahmen von eindrucksvollen Waldbildern, Solitäräumen und Alleen aber auch die bedrückende Situation einer kahlgeschlagenen Fichtenfläche nach dem Befall mit Borkenkäfern dokumentieren die Vielfalt der Naturerlebnisse des Landes.

QR-Codes zum schnellen Auffinden

Die QR-Codes vereinfachen im Gegensatz zu bisher verwendeten Koordinatenangaben das Auffinden der beschriebenen Bäume erheblich. Hier z.B. der QR-Code für den oben vorgestellten Schnurbaum:



Der QR-Code kann mit einer QR-Scanner als kostenlos verfügbare App auf dem Mobiltelefon in Sekunden eingelesen werden. Mit dem Einlesen erscheinen Koordinaten, die mit einem Klick bei Google gesucht werden können. Diese markieren in der Google-Maps-Karte den Punkt, an dem der Baum steht.



Karte mit Anfahrtsskizze (Quelle: Google)

Das funktioniert mit den Bäumen im Wald natürlich genauso, z.B. für die „Dicke Buche“ in Krombach.



Die Dicke Buche in Krombach (Buch S. 56)

Und hier die Stars aus NRW

1. *Der dickste Baum* ist eine Stiel-Eiche, die sogenannte „Rieseneiche“ bei Borlinghausen mit einem Stammumfang von unglaublichen 11 m (gemessen in 1,3 m Höhe), im Buch auf S. 124.



Der dickste Baum



Der höchste Baum

2. *Der höchste Baum* ist eine Große Küstentanne bei Preußisch Oldendorf mit einer Höhe von 57 m (das ist etwa die Breite eines Fußballplatzes), im Buch auf S. 330.

3. *Der älteste Baum* ist vermutlich die Stiel-Eiche in dem Ort Erle, sein Alter wird auf 800-1000 Jahre geschätzt (S. 109 im Buch).



Der älteste Baum

4. *Der Baum mit der breitesten Krone* ist die Stiel-Eiche auf dem Hof Fahrenbrink mit einer Kronenbreite von 38 m (S. 117 im Buch).



Der Baum mit der größten Krone

Hier die zu den vier genannten Bäumen gehörenden QR-Codes.



Geschichten

Abschließend noch ein interessanter Hintergrund zu den Maulbeerbäumen von Krefeld, bei denen die Geschichte der Seidenraupenzucht in Europa erzählt wird: Seidenraupen ernähren sich ausschließlich vom Laub des Maulbeerbaums, in China war dies seit mehr als 4500 Jahren bekannt. Das Wissen um die Aufzucht der Raupen wurde von den Chinesen gehütet, aber wie auch beim Tee war es nicht zu verhindern, dass es über Byzanz nach Südeuropa gewandert ist, an den Comer See, wo bis heute prächtige und berühmte Villen vom Reichtum der Seidenhändler zeugen (die Villa d'Este ist legendär und bekannt aus Filmen mit George Clooney, die Villa del Balbianello war Drehort für Star Wars und einen James Bond).



Früchte des Maulbeerbaums (Buch, S. 278)

Alle wollten Seide haben, vor allem die Damenwelt in Preußen, so dass der Preußische König einschritt: um zu verhindern, dass noch mehr Devisen abfließen, ließ er im ganzen Land Maulbeerbäume anpflanzen, in Wesel z. B. 50.000 Bäume. Krefeld wurde zum Zentrum der Deutschen Seidenindustrie.

Kurzum: Viele Farbbilder und wissenswerte Geschichten machen das Buch interessant und wecken die Lust, die Bäume zu besuchen (368 Farbseiten, DIN A4-Format, ISBN: 978-3-945941-74-4), 36 Euro zzgl. Versandkosten. Das Buch kann beim Verlag und im Buchhandel bestellt werden.

Eine Leseprobe aus dem Buch findet sich auf der Homepage des Verlags:

<https://www.forstbuch.de>

Über die Villa d'Este am Comer See:

<https://www.dercomersee.com/villaeste.htm>

Der Comer See und die Seide:

<https://www.comersee-info.de/seide/>

Bestellungen beim Verlag oder im Buchhandel